Ein Festjahr im Falk-Haus

Kirchenkreis-Förderschule feiert Gründung vor 50 Jahren mit vielen Aktionen

VON THOMAS HAGEN

■ **Hiddenhausen**. Als Pastor Ulrich Höthker seine Idee einer Bildungsstätte in die Praxis umsetzte, schrieb man das Jahr 1964. Ein Jahr später, am 11. Juni 1965, wurde das Johannes-Falk-Haus als heilpädagogische Betreuungsstätte für behinderte Kinder und Jugendliche offiziell eingeweiht. Höthkers „konsequenter Gedanke“ der den Menschen zugewandten Betreuung war für damalige Verhältnisse visionär.

Viele von Höthkers Ideen sind heute gängige Praxis. Und so schwebt auch ein halbes Jahrhundert nach Beginn der Arbeit im Pfarrhaus an der Milchstraße in Lippinghausen der Geist des Pfarrers über allem. Und so ist es nicht verwunderlich, dass das Jubiläum nicht mit einem großen Festakt, sondern mit 50 kleinen Aktionen begangen wird.

„Wir werden in der Familie feiern, aber auch mit Gästen – und das verteilt übers ganze Jahr“, sagt Superintendent Michael Krause als ranghöchster Vertreter des evangelischen Kirchenkreises. Krause erinnert auch an die damals ungewöhnliche Sichtweise Höthkers, denn eine Schulpflicht für Menschen mit Behinderungen bestand erst ab Mitte der Siebziger. Höthker hatte sein Projekt bereits zehn Jahre früher gestartet.

Keimzelle war das Lipping-hauser Pfarrhaus, das schon bald zu klein wurde. So entstand eine Zweigstelle in Bischofshagen. Die hatte 1982 ausgedient, als der Neubau an der Rathausstraße in Lippinghausen seinen Betrieb aufnahm. Der ist in den vergangenen Jahrzehnten beständig erweitert worden, zuletzt durch den Neubau der Berufspraxisstufe 2005.

Zeitgleich mit dem Wachsen der Gebäude stieg auch die Schülerzahl. Waren es 1975 noch 123, so sind es aktuell rund doppelt so viele. Kein Wunder, denn das Johannes-Falk-Haus ist die einzige Schule für die Förderung der geistigen Entwicklung im Kreis. Und sie ist landesweit auch eine von nur drei Einrichtungen dieser Art, deren Träger die evangelische Kirche ist. Meist ist die Diakonie hier Vorreiter.

50 Jahre Johannes-Falk-Haus: *Schulleiter Axel Grothe und Superintendent Michael Krause (r.) mit den Jubiläumsplakaten.*

„Wir machen das wirklich gern hier und Inklusion ist kein Anlass, die Einrichtung infrage zu stellen“, sagt Superintendent Krause. Schulleiter Axel Grothe präzisiert aus pädagogischer Sicht: „Die Qualität, die wir hier in Sachen Heil- und Förderpädagogik entwickeln, schafft erst die Grundlage für Inklusion.“

Die Arbeit mit behinderten Menschen habe sich gewandelt, sagt Grothe. Die grünen Rolltore sind heute fast immer offen, die Zeiten des stets behüteten Arbeitens gehörten der Vergangenheit an. Kinder und Jugendliche hätten heute ihren Platz in der Gesellschaft gefunden. Auch das sei durch den Wandel von Betreuungsstätte hin zur Förderschule erreicht worden.

Ausgehend von modernen Unterrichtsmethoden, individuellen Förderangeboten, aber auch mit dem Ziel größtmöglicher Selbstständigkeit jedes Schülers gestaltet sich der Unterricht in dieser modernen Förderschule. Entlang des Jubiläumsjahres werden die Schüler des Falk-Hauses viele kleine und größere Angebote erhalten. Ganz kompakt gefeiert wird in der Jubiläumswoche vom 2. bis 6. September.

INFO

50 Jahre – 50 Aktionen

◆ Rund 250 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Herford besuchen die Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Auf 24 Klassen verteilt werden sie von 72 Lehrern unterrichtet.

◆ Einige Beispiele für die Jubiläums-Aktionen sind etwa der gemeinsame Auftritt der Schulband „Wildflug“ mit der Big Band der Olof-Palme-Gesamtschule am 17. März oder der aber Besuch Danzigs und der Geburtsgemeinde des Namensgebers Johannes Falk.

◆ Für den Falkhaus-Schulhof werden darüber hinaus zwei rollstuhlgerechte Stelzenhäuser gebaut und viele Freizeiten werden angeboten.

◆ Weitere musikalisch-künstlerische Aktionen wie Tabaluga-Musical und Gospelabend mit den Paulussingers oder Tanzprojekt sind in Arbeit. *(toha)*